

die Maßangaben, z. B. für Altäre, Kirchenbänke, Paramente u. c. Die Ausstattung des Werkes ist gut; vorzüglich möchte ich sie nicht nennen; es sind doch eine ganze Anzahl von Illustrationen da, die nicht auf der Höhe der heutigen Technik stehen. Aber es sind viele und glücklich gewählte Abbildungen da, die den Text wirklich veranschaulichen, darunter viele, die man in anderen Werken nicht leicht wiederfindet. Das feste, glänzende Papier, auf das das Werk gedruckt ist, ist wohl den Illustrationen sehr zustatten gekommen, aber das Buch ist dadurch nicht nur (ungebunden fast 3 kg) schwer, sondern auch leider (wenn auch nicht relativ, so doch absolut) teurer geworden. Ob sich nicht doch ein billigeres Papier mehr empfohlen hätte? Schade, wenn der Preis der Verbreitung des Buches Eintrag tun sollte! Wenn man auch sachlich nicht mit allen Anschauungen des Verfassers sich einverstanden erklärt, so interessiert es einen doch, auch in solchen Fragen das Urteil eines so gewieгten Kenners christlicher Kunst, wie es P. Beissel ist, kennen zu lernen. Eigentliche Unrichtigkeiten sind mir trotz ziemlich eingehender Durchsicht des Buches nicht aufgefallen.

Linz.

Dr. Jos. Großam.

3) **Zum Jubiläum des Prediger-Ordens.** Herausgegeben von P. Leander M. Kloß O. P. Dritte Auflage. (IV u. 240) Graz 1916. Ulrich Mosers Buchhandlung. Brosch. K 1.—.

Mitten im zweiten Jahre des Weltkrieges feiert der Dominikanerorden das siebente Centenarium seines Bestehens. Der berühmte Orden, der 14 Heilige und 270 Selige zählt, verdient es wohl, daß die Aufmerksamkeit des katholischen Volkes auf sein Entstehen und sein höchst segensreiches Wirken zum Volkswohl innerhalb von sieben Jahrhunderten gelenkt werde. Die vorliegende Broschüre ist ein Volksbuch. Schon der Umstand, daß nach Verlauf von zwei Wochen eine Neuauflage nötig geworden, liefert den Beweis, daß die Broschüre sich die Sympathie des Volkes zu erobern wußte. Die beigefügten Bilder und Photographien erhöhen den Wert des Buches. Am Schlusse findet sich eine genau gearbeitete Statistik über die gegenwärtige Ausbreitung der Klöster des heiligen Dominikus.

Möge sich des Herausgebers Wunsch erfüllen, daß namentlich für das in Graz errichtete Ordensjuvenat sich „recht viele gesunde, brave und begabte Jünglinge fänden“!

Die billige Broschüre eignet sich zur Massenverbreitung unter dem katholischen Volke.

Mautern.

Dr. Jos. Höller C. Ss. R.

4) **Joseph Kardinal Hergenröthers Handbuch der allgemeinen Kirchengeschichte.** Neu bearbeitet von Dr. Johann Peter Kirsch, Professor an der Universität Freiburg i. d. Schw. III. Band. Fünfte, verbesserte Auflage. (XIV u. 864) Freiburg 1915, Herder. M. 13.60; geb. M. 15.40.

Das bestrenommierte Handbuch der Kirchengeschichte des Kardinals Hergenröther, neu bearbeitet von Kirsch, schreitet seiner baldigen Vollendung entgegen. Der vorletzte Band liegt nunmehr vor. Er umfaßt die Zeit vom Beginne des 14. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts. Eine gewaltige Fülle des Stoffes! Wenn man bedenkt, wie namentlich in den letzten Jahren die kirchengeschichtliche Forschung besonders im Zeitalter der Renaissance und der sogenannten Reformation, beziehungsweise Gegenreformation, eine fast unabsehbare Ausdehnung genommen, so kann man in etwa ermessen, welche Arbeit der verdienstvolle Herausgeber hiermit leistete.

Selbst Einzelartikel von irgendwelcher Bedeutung wurden gewissenhaft verwertet. Bekanntlich sah sich Kirsch genötigt, von der alten Hergenrötherschen Stoffteileilung abzugehen. Zur näheren Begründung seines Verfahrens führt